

Vorstandssitzung

25. Januar 1972, um 20.00 Uhr im Büro des Gewerkschaftskartells, Rechbergstrasse 5.

Anwesend: Kollegen Maibach, Münger, Abrecht, Rehnelt, Hofer, Hirt, Graf und Müller.
Entschuldigt: Otto Stämpfli.

Tagesordnung:

1. Protokoll
2. Mitteilungen, Korrespondenzen
3. Sekretariats-Fragen
4. Gewerkschaftskurse
5. Maifeier 1972
6. Verschiedenes

Um 20.05 Uhr begrüßte Präsident Möri die anwesenden Kollegen.

1. Protokoll:

Das Protokoll wurde vom Protokollführer gelesen und vom Vorstand genehmigt.

2. Mitteilungen, Korrespondenzen:

Kollege Graf gab in den Mitteilungen folgendes bekannt:

Die Sektionen sollen ihre Mitgliederzahlen bekanntgeben, damit abgerechnet werden kann.

Eine Rechnung von Fr. 1850.- für die Broschüre „Willkommen in Biel“ liegt vor. Die französische Broschüre erscheint später. Kollege Rudolf Münger schlägt vor, mit der Bezahlung zu warten, bis die französische Ausgabe erschienen ist.

Ein Bettelbrief von der Basler Freizeitwerkstätte CCPT wurde zugeschickt. Unser Präsident wurde von Herrn Blanchard angefragt ob sich die Gewerkschaften finanziell beteiligen könnten. Kollege Abrecht ist der Meinung, dieser Generalstreik (Aufführung) sollte unseren Mitgliedern empfohlen werden. Als Veranstalter sollten auch das GK und die verschiedenen Verbände auf der Einladung vermerkt sein.

Kollege Paul Graf gab bekannt, dass Jean Kiener im Gewerbegericht und im Genossenschaftsrat der Coop demissioniert hat. In den Genossenschaftsrat wurde der Protokollführer Müller Alfred vorgeschlagen.

Der Mietzins unseres Büros wurde erhöht, was zu einer Belastung der Kasse des GK führt. Dieses Thema gab viel zu diskutieren, obschon nur eine Möglichkeit besteht: zinsen oder umziehen.

Kollege Münger teilte mit, dass die Fürsorgekasse Geld nötig hat und dadurch die Zinse erhöht werden müssen.

Kollege Abrecht gab Auskunft über die Zusammenkunft im Worbenbad betreffend des GK in Biel. Anwesend waren die Kollegen Mischler Strahm, Münger, Abrecht, Möri und Müller. Das GK Biel sollte wenn möglich ab 1973 mit einem Sekretariat eines Verbandes zusammengeschlossen werden.

Die Rechtsauskunft muss unbedingt aufrechterhalten bleiben. Es könnte auch durch ein oder zwei Fürsprecher Rechtsauskunft erteilt werden, z.B. mit einer Pauschale im Jahr und falls es zu einem Gerichtsfall kommen würde, dieser Fürsprecher den Fall erledigen könnte.

Unser Präsident schlägt den Vorstandsmitgliedern vor, dass unserem Sekretär Paul Graf eine 6½%-Teuerungszulage für 1972 ausbezahlt werden sollte. Dieser Vorschlag wurde angenommen und Paul Graf dankte für dieses Entgegenkommen.

3. Sekretariatsfragen:

Nun kam noch einmal die Miete des Büros zur Sprache. Kollege Möri konnte nicht verstehen, warum man unter Gewerkschaftern eingeschriebene Briefe betreffend dieser Erhöhung schreiben musste. Die Kollegen Münger und Hofer rechtfertigten sich und teilten mit, dies wurde nur getan, weil keine Antwort auf ihr erstes Schreiben kam.

Präsident Möri gab einiges von der letzten Geschäftsleitungssitzung der SP bekannt.

Propaganda für die Wahlen 1972:

Sozialer Wohnungsbau
Umweltverschmutzung
Büttenbergtunnel
Schüssüberdeckung, usw.

In der SP wird wieder nicht von einer Einheitsliste, sondern von verschiedenen Listen gesprochen. z.B. Liste der linken SP. Es wurde vorgeschlagen Einheitsliste und Listenverbindung.

4. Gewerkschaftskurse:

Besichtigung des Kraftwerks Mühleberg.

5. Maifeier 1972:

Referenten: Nationalrätin Nanchen und Nationalrat Helmut Hubacher

6. Verschiedenes:

Die Delegiertenversammlung wurde für den 26. April 1972 vorgesehen.
Schluss der Vorstandssitzung um 22.30 Uhr.

Der Präsident: Werner Möri. Der Protokollführer: Alfred Müller.

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll, 25.1.1972.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1972-01-25